

## PLANUNGSAUSSCHUSS der STADT GÜTERSLOH

c/o Heiner Kollmeyer  
Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Guten Tag, Herr Kollmeyer –

in der Planungsausschusssitzung am 20.05.2010 bittet die BfGT Fraktion folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu setzen:

### NUTZUNG des PFLEIDERER-GELÄNDES

Die BfGT-Fraktion beantragt folgenden Beschluss:

- **Vor Aufstellung eines Bebauungsbeschlusses ist die Ansiedlung eines Gartencenters unter Berücksichtigung des vorliegende Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes zu prüfen**
- **Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten zur Errichtung eines neuen Bauhofes in Kombination mit einem neuen Feuerwehrgebäude**

Begründung:

Neben der von allen Fraktionen begrüßten Ansiedlung des Porta-Möbelhauses ist die Errichtung eines weiteren großflächigen Gartencenters im Gespräch.

Die seit Jahrzehnten bestehenden Gütersloher Familienbetriebe hatten bereits mit der Eröffnung des „Großgarten-Centers“ an der Verler Straße eine nicht unerhebliche Konkurrenz erhalten, die sich zweifelsohne deutlich im Kundenverhalten bemerkbar machte. Teilweise durch Sortimentsumstellung, fachliche Beratung und Intensivierung des Qualitätsmanagements konnten größere Verluste aufgefangen werden. Die Ansiedlung eines weiteren großflächigen Gartencenters würde für die Familienbetriebe zur einer problematischen, wenn nicht sogar Existenzbedrohenden Situation führen.

Das vom Rat im Jahre 2008 verabschiedete Einzelhandels- und Zentrenkonzept beinhaltet diesbzgl. deutliche Aussagen:

*„Im Bereich der typischen, nicht zentrenrelevanten Sortimente (Bau- und Gartenmarktsortimente und Möbel) konnten im Rahmen der Potenzialbetrachtungen keine oder nur vergleichsweise geringe Entwicklungsspielräume ermittelt werden. Auf eine Ausweisung neuer spezieller Sondergebiete für nicht zentrenrelevante Einzelhandelsansiedlungen ist daher zu verzichten.“*

*Die Ansiedlung weiterer großflächiger Einzelhandelsbetriebe mit nicht-zentren-relevanten Hauptsortimenten könnte zu einer städtebaulich bedenklichen Verschärfung des Wettbewerbs führen und einschlägige Betriebe zur Aufgabe zwingen.“*

Nicht nur die Gartenbetriebe wären von einem weiteren Gartencenter betroffen, sondern auch der gesamte innerstädtische Einzelhandel. In Gartencentern dieser Größenordnung werden nicht nur Pflanzen- und Gartenbedarfsprodukte angeboten, sondern auf nicht unerheblichen Sortimentsflächen neueste Trends zu jeder Jahreszeit. Zweifelsohne zählen diese im Wesentlichen zu den innenstadtrelevanten Artikeln, zu denen das Gutachten ebenfalls entsprechende Stellungnahmen enthält.

Sollte Politik und Verwaltung aufgrund der Erkenntnisse zum Entschluss kommen, ein großflächiges Gartencenter auf dem Pfeleiderergelände nicht anzusiedeln, ist folgende Möglichkeit zu prüfen:

- **Errichtung eines neuen Bauhofes in Kombination mit einem Feuerwehrgebäude**

Die beiden Immobilien sind teilweise baufällig und dringend sanierungsbedürftig. Das Geld fehlt, um diese Aufgaben in den nächsten Jahren zu bewältigen. Die Zusammenlegung von Bauhof und Feuerwehr in einem nach neuestem auch energetischem Standard geplanten Gebäudekomplex wird nicht zu verachtende Synergieeffekte mit sich bringen. Die zusätzliche Sicherheit für das Porta-Möbelhaus mit einer direkt angrenzenden Feuerwache dürfte auch seitens des Unternehmens positiv aufgenommen werden.

Die Möglichkeiten privatwirtschaftlicher Finanzierung sind vielseitig.

Die frei werdenden Grundstücke an der Friedrich-Ebert-Str. sowie der Goethestraße könnten für Investoren interessante Perspektiven aufzeigen, um a.) die optimale Innenstadtlage zu nutzen und b.) eine neue Möglichkeit für „Wohnen am Park“ zu erschließen.

Letztendlich würde die Stadt angesichts der weiterhin bedrohlichen Haushaltssituation von einem Verkauf der attraktiven Grundstücke profitieren.

BfGT  
**Ratsfraktion**

*Nobby Morkes*

Fraktionsvorsitzender

Gütersloh 06. Mai 2010